

Sind Halter Leo Zusser, Oberförster Franz Sindlhofer und Weidegemeinschaftsobmann Josef Jagersberger (von links) einmal zur selben Zeit auf der Alm anzutreffen, nehmen sie sich für einen Plausch gern Zeit.



Leo und Lotte Zusser sind seit zehn Jahren Halter.

Sieben Hütten auf der Alm

NÖN-SERIE / Auf 1.297 Metern Seehöhe begrüßen die Halter Leo und Lotte Zusser die Wanderer in ihrer „Siebenhütten“. Auch eine Mountainbike-Strecke führt dort vorbei.

VON SILKE HAGER

HOLLENSTEIN, GÖSTLING / Jeden Morgen macht Leo Zusser seine Runde auf der Siebenhüttenalm, um beim Vieh nach dem Rechten zu sehen. 22 Kilometer legt der Halter pro Tour mit seinem Auto zurück. Wenn das rote „Almfahrzeug“ naht, dann wissen die Tiere: Sie erhalten ihr tägliches „Zuckerl“, die Maulgabe. Entweder streut Zusser die Weizenkleie auf, oder eben: „Manche wollen's nur von der Hand, die zertreten mich sonst“, weiß der gebürtige Grestner.

150 Stück Vieh hat er zu beaufsichtigen, darunter zwölf Kälber - eines davon erblickte in dieser

Weidesaison das Licht der Welt. Die „Kleinen“ seien heuer „recht kommod“, lacht er. Sie lassen sich ohne Weiteres von ihm aus der Hand füttern.

Nach Bandscheibenvorfall ging es auf die Alm

Leo Zusser und seine Frau Lotte verschlug es vor zehn Jahren auf die Alm am östlichen Rücken des Königsberges. Nach mehreren Operationen an den Bandscheiben dachte sich der gelernte Tischler: „Das Beste, was du bei Rückenschmerzen machen kannst, ist Bewegung.“ Durch Zufall erfuhr er von der freien Stelle, bewarb sich und erhielt zwei Wochen vor Weihnachten

die Zusage von Weidegemeinschaftsobmann Josef Jagersberger.

Durchschnittlich ein Mal pro Woche besucht Jagersberger die Zussers auf der Bio-Alm. Auch mit Oberförster Franz Sindlhofer pflegt man ein gutes Verhältnis. Die Alm ist im Besitz der Bundesforste, die auch die 40 Kilometer lange Mountainbike-Strecke auf dem Königsberg betreut.

Für satte Wanderer sorgt Gattin Lotte

Der Name der Bergweide rührt von ehemals sieben bewirtschafteten Hütten her. Zwar stehen heute auch noch sieben Hütten auf dem Grundstück, auf dem

die Gemeindegrenze zwischen Hollenstein und Göstling verläuft, allerdings wird nur mehr in einer gemütlich gehaust - in der „Siebenhütten“ auf 1.297 Meter Seehöhe. Für die Bewirtung ist Halterin Lotte Zusser zuständig. Berühmt ist sie für ihr Bauernbratl aus dem Holzofen. Jedes Jahr am 15. August steht den Zussern auch eine Veranstaltung ins Haus: das Siebenhüttenfest.



ZUR NÖN-SERIE

In einer zehnteiligen Serie stellt die NÖN die Eisenstraße-Almen vor. Ein Projekt des Kulturparks Eisenstraße. Infos: www.eisenstrasse.info/almen

Heuer sind auch zwölf Kälber in Leo Zussers Obhut. „Sie sind heuer recht kommod“, sagt er. Sie wollen die Maulgabe von seiner Hand.

FOTOS: HAGER



ALMENSTECKBRIEF

Siebenhüttenalm

Lage: Hollenstein bzw. Göstling, 1.000 bis 1.450 m; **Gesamt- bzw. Reinweide:** 400 bzw. 90 Hektar; **Auftriebszahl:** 120 Stück Jungvieh, 30 Stück Mutterkühe; **Weidezeit:** 1. Juni bis 29. September; **Eigentümer:** Österreichische Bundesforste; **Bewirtschafter:** 25 Almbauern der Servitutsweidegemeinschaft Königsberg-Ost - Siebenhütten (18 haben aufgetrieben); **Obmann:** Josef Jagersberger; **Halter:** Leo und Lotte Zusser.